



# **KONJUNKTURBERICHT Herbst 2018**

## Bericht zur Wiener Wirtschaft

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Dezember 2018

# Management Summary

---

## 1. Konjunkturentwicklung 2018

In der Wiener Wirtschaft herrscht Hochkonjunktur, deren Höhepunkt wurde im 1. Halbjahr 2018 erreicht, mit einem Anstieg der realen Bruttowertschöpfung in Wien um +2,6% (Österreich: +3,4%). Der noch deutliche Wachstumsrückstand zur bundesweiten Entwicklung in der ersten Jahreshälfte ist den strukturellen Nachteilen Wiens aus der günstigen Industriekonjunktur und der hohen Exportdynamik geschuldet. Neben den strukturellen Gründen zeigten sich auch viele marktorientierte Wirtschaftsbranchen des sekundären und tertiären Sektors weniger dynamisch als in Österreich.

Im Jahresverlauf schrumpfte dieser Rückstand Wiens jedoch deutlich, nachdem sich schon der Übergang des Aufschwungs vom produzierendem Bereich und Außenhandel zum privaten Konsum und zu den Dienstleistungen zeigte. Daher kühlte die Wirtschaftsentwicklung auf nationaler Ebene bereits etwas ab, in Wien dagegen blieb der Konjunkturmotor über das restliche Jahr noch weiter am Laufen. Für das Gesamtjahr 2018 schätzt das WIFO ein Wirtschaftswachstum von +2,5% für Wien und +2,7% für Österreich.

## 2. Konjunkturentwicklung im sektoralen Detail

Den größten Wachstumsbeitrag für Wien lieferten die für die Stadtwirtschaft so bedeutenden sonstigen **wirtschaftlichen Dienstleistungen**, welche insbesondere die wissensintensiven und unternehmensnahen Dienste umfassen. Diese Branchengruppe expandierte mit +5,8% (1. Halbjahr 2018) kräftig, was einen Beitrag zum Gesamtwachstum von 0,9 PP bedeutete.

Als starker Treiber erwies sich auch der Bereich **Verkehr und Logistik** mit einem Plus von 6,7% in der ersten Jahreshälfte, der damit einen sektoralen Wachstumsbeitrag von 0,4 PP lieferte. Innerhalb dieses Sektors ist die positive Entwicklung vor allem den Lieferdiensten und dem Luftverkehr geschuldet.

Als weitere Stütze im ersten Halbjahr (+0,2 PP) fungierte der Bereich **Beherbergung und Gastronomie** mit einem Zuwachs von +4,6%. Dabei zeigte sich die Nächtigungsentwicklung seit 2017 in Wien vergleichsweise moderat: Nach einem jährlichen Durchschnitt von +5,5% von 2010 bis 2016 wuchs die Zahl der Nächtigungen zuletzt (Jän.-Sept. 2018) um nur mehr +3,8%. Dafür expandierte die Zahl der Gästeankünfte in Wien im gleichen Zeitraum stärker (+4,3%). Bei beiden Entwicklungen liegt Wien über der bundesweiten Performance.

Beachtlich entwickelte sich auch der Wiener **Handel** (+0,9%, 1. Halbjahr 2018), dessen Wertschöpfung ähnlich zulegte wie in Österreich (+1,1%). Dieser profitierte von der robusten Konsumentennachfrage. Der Zenit scheint aber in der ersten Jahreshälfte erreicht worden zu sein. Im Einzelhandel kommen die günstigen Rahmenbedingungen deutlich in der Beschäftigungslage (+1,6%, 1. Halbjahr 2018), aber nur gering bei den Umsatzzuwächsen zur Geltung. Die Gründe werden in Vorjahreseffekten sowie im zunehmenden Online-Handel gesehen.

Die **Bauwirtschaft** erfuhr 2018, nach zwei positiven Jahren, eine Dämpfung. Die abgesetzte Bauproduktion sank im 1. Halbjahr um -1,2% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Ausschlaggebend war ein starker Rückgang im Tiefbau (-7,5%), während die Produktion im Hochbau mit +4,7% im Bundesländervergleich sogar überdurchschnittlich wuchs.

### 3. Wiener Arbeitsmarkt

Das Beschäftigungswachstum blieb 2018 kräftig und hielt im Jahresdurchschnitt erneut mit der bundesweiten Entwicklung Schritt (je +2,4%). Jedoch zeigte sich über den Jahresverlauf schon eine Abkühlung dieser Dynamik. Unter den Wirtschaftszweigen sticht vor allem die Bauwirtschaft mit überdurchschnittlichen +5,1% hervor.

Das Arbeitskräfteangebot wuchs in Wien mit +1,5% im Jahresschnitt deutlich langsamer als die Beschäftigung, wodurch die Zahl der Arbeitslosen (inkl. Schulungen) um -4,8% weiter sank (Österreich: -7,6%). Die Wiener Arbeitslosenquote bleibt 2018 mit 12,3% (ohne Schulungen) bzw. 14,8% (inkl. Schulungen) jedoch weiterhin hoch und deutlich über dem nationalen Niveau (7,7% bzw. 9,2%).

### 4. Konjunktur- und Arbeitsmarktprognose

Mit Ablauf des Jahres 2018 dürfte der Höhepunkt der gegenwärtigen Hochkonjunktur in Österreich und nun auch in Wien überschritten sein. Durch Währungskrisen in den Schwellenländern, der zunehmenden Unsicherheit durch US-Handelspolitik und Brexit wird die Weltkonjunktur zunehmend geschwächt. Auch von ostmitteleuropäischen Ländern sind keine weiteren Impulse mehr zu erwarten, da hier die Kapazitätsgrenzen erreicht sind. Demnach werden in den nächsten Jahren vor allem die Exporte für die Konjunkturabkühlung maßgeblich sein. Das verlangsamte Exportwachstum wird auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen schwächen. Der private Konsum dürfte 2019 noch stabil bleiben, gestützt durch zusätzliche Impulse der Bundesregierung (Familienbonus, angekündigte Steuererleichterungen) und als notwendige Konjunkturstütze dienen. So sollen das regionale und nationale Wachstum 2019 im Einklang auf +1,8% bzw. +2,0% herabsinken.

Diese immer noch robuste Konjunkturlage wird weiterhin für eine Beschäftigungsausweitung sorgen (+1,3% bzw. +1,5%). Die Wachstumsrate des Arbeitskräfteangebots unterschreiten diese Werte weiterhin, wodurch die Zahl der Arbeitslosen auch 2019 schrumpfen wird. Die Arbeitslosenquote in Wien soll sich dadurch auf 11,9% reduzieren (Österreich: 7,3%).

### WIFO- Konjunkturprognose, Dezember 2018

*(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)*

	Wien		Österreich	
	2018	2019	2018	2019
Bruttowertschöpfung, real	+2,5	+1,8	+2,7	+2,0
Unselbständig aktiv Beschäftigte	+2,4	+1,3	+2,4	+1,5
Arbeitslosenquote	12,3	11,9	7,7	7,3